

Zur Münchener Sitzung waren zusammengekommen die Herren H. Apelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), B. Bischoff, R. Elze, H. Fuhrmann, H. Hoffmann (Vertreter der Göttinger Akademie), H. Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), P. Ladner, K. Reindel, H. M. Schaller, R. Schieffer, Th. Schieffer, G. Tellenbach und H. Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). Durch Krankheit oder andere Umstände waren am Kommen gehindert die Herren M. Beck, A. Borst (Vertreter der Heidelberger Akademie), H. Heimpel, der zum ersten Male seit 1948 bei einer Sitzung der Zentralkommission fehlte, und H. Löwe. Die laut Satzung zur Zentralkommission gehörenden Delegierten der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig) waren geladen, aber nicht erschienen.

II

Eingangs gedachte die Zentralkommission mehrerer im vergangenen Jahr verstorbener Gelehrter, die durch ihre Mitarbeit oder durch ihre fördernde Hilfe mit den MGH verbunden waren. Aus dem Kreis der Korrespondierenden Mitglieder der Zentralkommission haben wir den Präsidenten der Société des Bollandistes (Brüssel), den siebenundachtzigjährigen P. Baudouin de Gaiffier S. J., verloren († 20. 10. 1984), der auf verschiedene Weise seine enge Verbundenheit wiederholt bewiesen hat. Am 20. November 1984 starb in Rom völlig überraschend im Alter von siebenundsechzig Jahren Prof. Raoul Manselli, ein enger Freund des Instituts und seiner Arbeit. In seltener Warmherzigkeit vermochte er den institutionellen Verbindungen eine persönliche, ja private Note zu geben, und mehrmals besuchte er das Institut der MGH in München, aufs höchste interessiert an den laufenden Projekten und an den sie tragenden Menschen. Die MGH werden seine Freundschaft und Fürsorge vermissen. Aus dem Kreise der auswärtigen Mitarbeiter verschied in Kiel sechsundsiebzigjährig nach längerer und ihn ständig stärker quälender Krankheit Prof. E. Aßmann († 22. 9. 1984), der als Schüler A. Hofmeisters noch in den dreißiger Jahren den Auftrag zur Edition des Ligurinus-Epos auf Friedrich I. Barbarossa erhalten hatte; seine durch Jahrzehnte mit großen Unterbrechungen vorbereitete Ausgabe befindet sich im Druck (s. unten S. VI), und es wird Aufgabe des Instituts sein, dem Werk zum Erscheinen zu verhelfen.

Der Kreis der Korrespondierenden Mitglieder wurde um zwei Namen erweitert: neu aufgenommen wurden P. Leonard E. Boyle O. P. (Vatikanstadt), bislang Professor am Pontifical Institute of Mediaeval Studies in Toronto